

"Das ist ein Angriff auf den Nahverkehr"

„Wenn's so massiv **teurer** wird, bleiben die Kunden weg“, fürchtet Boris Palmer. Der Verkehrsexperte der Grünen im Land ärgert sich gewaltig darüber, dass die Bahn auf kurzen Strecken teurer wird. Das sei völlig unnötig, denn die Bahnpreisreform biete insgesamt mehr Vorteile - aber eben nicht für alle.

VON ANKE SCHWÖRER-HAAG

OSTALBKREIS • Nicht die Pendler vergrätzt die Bahn nach Palmers Einschätzung - und erst recht nicht die Familien oder Neukunden. Für die bleibe entweder alles beim Alten oder es gebe massive Vorteile, die der Bahn neue Kunden bringen würden.

Ob sich das allerdings langfristig auszahlt, wenn gleichzeitig die bislang treuen Kunden verprellt werden, die flexiblen Bahnnutzer- die auf kurzen Stre-

cken mal nach Stuttgart mal nach Ulm, mal nach Ellwangen mit dem Zug unterwegs sind. "Da wurde bei einem durchaus chancenreichen System der alte Marketing-Grundsatz nicht berücksichtigt, wonach man Stammkunden pflegen muss", kritisiert Palmer und nennt das neue Konzept einen „Angriff auf den Nahverkehr“. Der negative Effekt sei absehbar: Dauernutzer machen die Bahn schlecht, weil ihre Situation sich verschlechtert und die Mund-zu-Mund-Propaganda Sorge dafür, dass etliche doch aufs Ausprobieren verzichten, obwohl sie sich vom neuen System angesprochen fühlen, Zurzeit werde das Problem noch unterschätzt, meint der Experte der Grünen und sagt vorher: Erst wenn im Lauf des Jahres die alten Bahn-Cards auslaufen, wachse die Unzufriedenheit, Für ihn ist der Hauptnachteil des neuen Systems, dass es die alte BahnCard nicht mehr gibt, die den Normalpreis auf 50 Prozent reduziert

Palmers drei Wünsche an die Bahn beginnen deshalb damit, dass

- die alte BahnCard weiter angeboten wird. Das sei ohne Weiteres möglich meint er, denn zurzeit laufen beide Systeme ja problemlos nebeneinander.
- die Frühbucher-Rabatte auch auf Nahverkehrszügen gelten sollen. Wer abseits von Fernverkehrsstrecken wohne, schaue sonst beim Bahnfahren in die Röhre,
- die guten Konditionen für Fernreisen an einigen Stellen nachgebessert werden -dass zum Beispiel zwischen Hin- und Rückfahrt mehr als vier Woche« Hegen dürfen. Außerdem hält Palmer nichts von der Straf- und Erziehungsphilosophie der Bahn; Wer im falschen Zug sitzt, sollte nicht mehr als fünf Euro zahlen müssen (heute sind es 45 Euro).

Vom Land wünscht sich Palmer einen Landes-Tarif im Nahverkehr. Eine darin festgeschriebene Absenkung des Preises um 25 Prozent würde Kosten in Höhe

von fünf Millionen Euro verursache», schätzt er - ein Kleckerlesbetrag verglichen mit den 500 Millionen Euro Bundesmitteln, mit denen das Land Nahverkehrszüge bestelle.

Richtig teuer ist die Fahrt auf der Remsbahn nach Stuttgart für diejenigen geworden, die den zum InterCity aufgewerteten InterRegio nutzen wollen: statt 10,70 Euro kostet die einfache Fahrt von Aalen nach Stuttgart 15,60 Euro; von Aalen nach Gmünd kostet der InterCity sieben anstelle von vier Euro; von Ellwangen nach Aalen müssen sechs Euro statt 3,10 Euro bezahlt werden. Wer eine neue BahnCard hat, zahlt auf diesen Strecken 25 Prozent weniger, mit der alten waren es 50 Prozent.